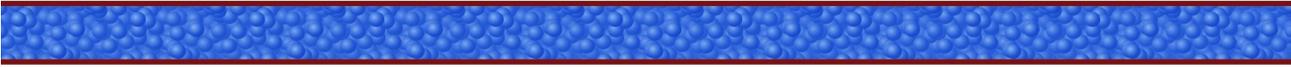


# CC-Zeitlos.de



Halutische Weihnachten?!

- oder ein etwas anderes Weihnachtsfest -

- Silvia Zimmermann -



## Crossover

>> *PR-Neo ! Star Trek* <<

# Halutische Weihnachten?!

»Der Weltraum, unendliche Weiten ...«

Tatsächlich in der richtigen Geschichte und der passende Einstieg?

Zumindest haben wir ein Raumschiff. Kugelförmig, mit einem Durchmesser von 75 Meter, somit ein Sandkorn im Weltall, aber dieses »Sandkorn« schützt Leben.

In welcher Mission es unterwegs sein wird, erzählt diese Geschichte.

\*

Auf dem Raumhafen von Terrania ging es geschäftig zu und aus der Vogelperspektive glich das Landefeld einem Ameisenhaufen. Jeder schien jedoch sein Ziel und seine Aufgabe zu kennen.

Icho Tolot stand etwas verloren neben seinem Raumschiff. Vor einer Woche wurde er gebeten, einen wichtigen Auftrag zu übernehmen, aber darüber im unklaren gelassen, um was es ging.

Sein Funkarmband meldete sich mit einem Signal.

»Es tut mir leid, Mr. Tolot, dass sie warten müssen, aber gedulden Sie sich noch etwas. Wir haben wenig Kapazitäten frei, aber wir versuchen, so schnell wie möglich die Ware zu Ihnen zu transportieren.«

»Kann ich behilflich sein?«

»Danke für Ihr Angebot, Mr. Tolot, aber ich erfuhr gerade, dass Sie in einer Viertelstunde beliefert werden.«

Es wird ja immer geheimnisvoller, wunderte sich der Haluter.

Von Antigravfeldern gehalten schwebte ein überdimensionaler Container auf Icho Tolot zu. Fast so hoch wie das halutische Raumschiff.

Wieder meldete sich das Funkarmband.

»Sir, inzwischen ist der Container bei Ihnen eingetroffen und Sie bekommen die Koordinaten, wohin Sie ihn bringen sollen.«

Bevor Tolot Fragen stellen konnte, wurde die Verbindung unterbrochen.

»Auf was habe ich mich nur eingelassen?!«

Vor sich hingrummelnd betrat er sein Raumschiff.

Die Koordinaten lagen in einem Sektor, in dem sich die CREST III im Augenblick befinden sollte.

»Aha, zumindest macht es nun ein wenig Sinn, aber was steckt in dem monströsen Container?«

Eigentlich neigte Icho Tolot nicht zu Selbstgesprächen, doch fühlte er eine gewisse Anspannung, die ein Ventil benötigte.

Vorsichtig übernahm er manuell mit Traktorstrahlen den Container.

»Startfreigabe, und wünsche Ihnen einen guten Flug, Mr. Tolot.«, wurde er verabschiedet, ohne dass sich sein Gesprächspartner vorgestellt hatte.

»Dann auf ein neues Abenteuer.«

»Ist dies die Aufforderung zu starten?«, meldete sich die KI.

»Selbstverständlich!«

Überschlägig berechnete Icho Tolot, dass die Flugzeit ca. zwei Wochen dauern würde, Zeit genug, um zu sinnieren, was er da im Schlepptau mit sich zog.

»Transition in 10 Minuten, wir sind inzwischen außerhalb des Solsystems.«

\*

Die Rückkehr in den Normalraum gestaltete sich etwas holprig. Unsanft wurde Icho Tolot in seinem Sitz durchgeschüttelt, die KI gab keinen Alarm über irgendwelche Schäden am Raumschiff.

»Unbekannter Sektor.«

»Ist der Container noch da?«

»Ja.«

»Warum unbekannter Sektor?«

»Weil ich den aktuellen Standort nicht genauer verifizieren kann,« antwortete die KI.

»Wir haben ausreichend Kartenmaterial, so dass es fast unmöglich ist, den Standort nicht auszumachen. Zumindest annähernd müsstest du unsere Position feststellen können.«

»Kann ich aber nicht.«

Icho Tolot beschloss, sich selbst darum zu kümmern.

Seine Tätigkeit wurde jäh mit einem Alarm von der KI unterbrochen.

»Unbekanntes Raumschiff im Anflug. Seine Waffensysteme sind aktiviert!«

»Gib mir weitere Daten und aktiviere den Schutzschirm.«

Eine schematische Darstellung zeigte dem Haluter einen raubvogelartigen Umriss.

Ein Abgleich der Datenbank ergab keine Ergebnisse, wer solche Raumschiffe baute.

»Funke das fremde Raumschiff an.«

»Keine Antwort.«

Doch, es gab eine Antwort, nämlich mittels Beschuss. Der Schutzschirm hielt den Salven problemlos stand, doch Icho Tolot ärgerte sich, dass keine Kommunikation zustande kam. Zusätzlich überkam ihn die Sorge, dass der Container beschädigt werden könnte.

»KI, setze einen Schuss vor den Bug, danach nochmals anfunken, mit der Warnung, dass der nächste gezielt abgegeben wird.«

Wenig später erklang eine Stimme, deren Sprache sehr abgehackt klang.

Der Translator übersetzte die Worte problemlos ins Halutische.

»Fremdes Raumschiff, sie befinden sich im romulanischen Gebiet und wir fordern Sie auf, dieses unverzüglich zu verlassen, ansonsten werten wir dies als kriegerischen Akt.«

»Es war von mir keine Absicht, irgendwelche territoriale Rechte zu verletzen. Durch irgendeine Fehlerquelle kam es zu einer Fehltransition.«

Dem sanften Wesen Icho Tolots geschuldet, versuchte er ohne Waffengewalt die Situation zu klären, leider vergebens.

Die Fremden kannten offensichtlich nur eine Sprache, die der Waffen.

»Achtung, Schutzschirm auf 30 Prozent, empfehle Rückzug.«

\*

»Leutnant Uhura!« Das Summen verstummte.

Captain Kirks Stimme klang angespannt.

»Würden Sie sich bitte auf Ihre Arbeit konzentrieren, wir sind fast im romulanischen Sektor!«

»Ja, Captain! Entschuldigen Sie, aber auf der Erde feiert man in zwei Tagen Weihnachten und die Lieder empfinde ich so ausdrucksvoll.«

»Ihre vorweihnachtliche Stimmung in ehren, Leutnant, aber wir sind auf einer heiklen Mission, bei der ihre momentane Stimmung nichts zu suchen hat!«

Die Zurechtweisung des Captains saß. Still beschäftigte sich Leutnant Uhura mit ihrem Kommunikationsgerät.

Kirk wusste selbst nicht, warum er so übellaunig war.

Lag es tatsächlich daran, dass die ENTERPRISE auf romulanische Schiffe stoßen könnte? Ein Gefecht mit den leicht reizbaren Wesen wollte er nicht riskieren. Zusätzlich hatte er die Order, sich strikt aus Konflikten herauszuhalten. Ärger und Kirk zogen sich magisch an.

Prompt meldete Mr. Spock: »Captain, ich empfangen Emissionen, die auf ein Raumgefecht schließen lassen.«

»Vorsichtige Annäherung und auf den Schirm, sobald in Reichweite. – Scotty, alles mitbekommen?«

»Aye, Captain, noch alles im grünen Bereich.«

Nur mit den Impulstriebwerken tastete sich die ENTERPRISE vor.

»Es ist ein romulanischer Warbird und ein unbekanntes kugelförmiges Raumschiff, die sich beschließen. Zusätzlich hat das unbekannte Raumschiff eine Art Container im Schlepptau.«

»Mr. Spock, sind Schäden an den Raumschiffen zu verzeichnen?«

»Nein, Captain. Nach den Werten zu schließen, nutzt das fremde Raumschiff einen Schutzschirm und setzt die Waffen moderat ein, wobei ich davon ausgehe, dass es den Romulanern überlegen ist.«

»Uhura, funken Sie das fremde Raumschiff an.«

Kirk war auf das Gegenüber gespannt.

»Hier ist Icho Tolot von der DOLAN.« Eine dunkle Stimme dröhnte durch die

Kommandozentrale.

Mit einem Handzeichen gab Kirk Uhura die Anweisung eine visuelle Verbindung herzustellen und die Lautstärke zu reduzieren.

Spock quittierte den Anblick des Haluters mit einem Heben der rechten Augenbraue.

»Hier ist James T. Kirk vom Raumschiff ENTERPRISE. Eine Frage vorab, was haben Sie mit den Romulanern zu schaffen? Wie es aussieht, sind Sie nicht willkommen.«

»Offensichtlich handelt es sich um eine Fehltransition. Haluter sind grundsätzlich friedlich und versuchen Konflikte, auf andere Weise zu lösen. Ich habe den Auftrag, diesen Container an die mir mitgeteilten Koordinaten abzuliefern, somit spiele ich nur den Paketboten, wie es die Terraner früher nannten.«

Spock hob wiederum die rechte Augenbraue.

»Terraner, beinhaltet Terra, als lateinische Bezeichnung für Erde. Es ist davon auszugehen, dass Mr. Tolot mit Menschen zu tun hatte.«

»Och, meine Kleinen. Natürlich kenne ich die Menschen. Rhodanos ist einer meiner besten Freunde.« Als Icho Tolot »lächelte« hörte Kirk manch tiefen Atemzug von der Brückenbesatzung. Es sah aus, als wolle Tolot die ENTERPRISE verschlingen.

Erstaunlicherweise hielten die Romulaner Ruhe und hatten den Beschuss eingestellt.

»An den romulanischen Kommandanten, hier ist Captain Kirk vom Raumschiff ENTERPRISE. Wir ziehen uns mit dem fremden Raumschiff zurück und beenden somit das Intermezzo.«

Kirk meinte, dass damit die Angelegenheit nun beendet sei.

»Hier ist Chavok, von der KHAZORA, so einfach kommen Sie aus der Situation nicht heraus. Wir wollen den Container als Entschädigung.«

»Dies habe ich nicht zu entscheiden, außerdem«, gab Kirk zurück, »war es keine Absicht von Mr. Tolot in das Romulanische Reich einzudringen, und wie ich sehe, ist auch kein Schaden an ihrem Schiff entstanden. Im Grunde sind wir an der romulanischen Grenze.«

»Spitzfindigkeiten interessieren mich nicht, ich gehe nach den Tatsachen, die eindeutig sind!« Der Kommandant schien von der unbelehrbaren Sorte zu sein.

Mit der Hand über die Kehle ziehend gab Kirk Uhura das Zeichen die Audioverbindung zu unterbrechen.

»Mr. Tolot, wissen Sie, was in dem Container ist? Eventuell ist der Verlust zu verschmerzen und wir können unbeschadet abziehen und so diplomatische Verwicklungen aus dem Weg gehen.«

»Nein, leider nicht. Wie gesagt, ich spiele nur den Boten, der etwas abzuliefern hat, ohne den Inhalt zu kennen. Es kommt für mich nicht infrage, dass ich mich von dem Container trenne.«

Die roten Augen des Haluters funkelten angriffslustig.

»Wir haben diesbezüglich eine Pattsituation, womit wir nicht weiter kommen. Ich gehe davon aus, Mr. Tolot, dass Sie das Raumschiff schrottreif schießen könnten, was wohl kontraproduktiv wäre.«

»Mein Planhirn kommt zu demselben Ergebnis. Die politischen Verhältnisse scheinen mit den Romulanern äußerst fragil zu sein.«

Obwohl das Aussehen des Haluters nicht gerade Vertrauen einflößte, hatte Kirk ein gutes Gefühl, dass er es mit einem Wesen zu tun hatte, welches sanftmütig war. Dies schloss er aus der Tatsache, dass die Kampfkraft des fremden Schiffes so war, dass es mit Leichtigkeit das romulanische Schiff zerstören konnte.

»Leutnant Uhura, Verbindung zum romulanschen Schiff wieder herstellen.«

»Verbindung steht.«

»Kommandant, der Container verbleibt beim Besitzer, da Ihre Forderung absolut indiskutabel ist. Zusätzlich schlage ich einen Waffenstillstand vor, bis sich die Gemüter beruhigt haben.«

Kirk vertraute darauf, dass sein erster Offizier ganz genau das romulanische Raumschiff im Fokus behielt.

»Treiben Sie es nicht zu weit, Kirk. Meine Geduld hat ihre Grenzen. In einer Stunde ihrer Zeitrechnung will ich Antworten!« Die Verbindung wurde seitens des Romulaners unterbrochen.

Ein grollendes Geräusch war zu hören und Uhura regelte die Lautstärke auf ein erträgliches Maß herunter, als Icho Tolot loslachte.

»Mensch, bleibt Mensch, egal, in welcher Galaxis sie sich aufhalten.«

Da die Bildverbindung zu Tolot stand, bekam die Brückenbesatzung den Heiterkeitsausbruch des Haluters mit. Den Rachen aufgerissen, so dass ein Zahnarzt problemlos alle Kegelzähne hätte begutachten können.

»Jim! Heiliger Äskulap, wer ist das denn?«

Obwohl Dr. McCoys Refugium für gewöhnlich die medizinische Abteilung ist, hat er uneingeschränkten Zutritt auf die Brücke.

»Pille, darf ich vorstellen, Mr. Tolot von der DOLAN. Leider hat er sich den ungünstigsten Ort ausgesucht, den man sich vorstellen kann, um einen Besuch abzustatten.«

Tolot neigte grüßend seinen Oberkörper.

»Mr. Tolot, dies ist unser Bordarzt Dr. McCoy.«

»Captain, darf ich darauf aufmerksam machen, dass wir wenig Zeit für Höflichkeiten haben? Die Romulaner sind bekanntermaßen sehr ungeduldig und der Kommandant dürfte von der Sorte sein, dessen Zündschnur ausgesprochen kurz ist.«

Der Hinweis von Spock ist nicht von der Hand zu weisen, stimmte Kirk seinem ersten Offizier in Gedanken zu.

»Was halten Sie davon, Mr. Tolot, wenn wir uns persönlich treffen würden? Wir können Sie problemlos an Bord beamen. Ich denke nicht, dass Ihr Raumschiff momentan in Gefahr ist.«

Wenn ein Haluter die Stirn runzeln könnte, hätte er es getan.

»Captain Kirk, was bezeichnen Sie als **beamen**?«

»Scotty, beamen Sie Mr. Tolot direkt in Besprechungsraum 1.«

Ein Räuspern: »Captain, ich empfehle, Lagerraum 3b zu verwenden, ansonsten dürfte es im Besprechungsraum ziemlich eng werden.«

»In Ordnung. Mr. Spock und Pille. kommt mit, ich will mir diesen Haluter genauer ansehen.«

\*

Vor dem Lagerraum standen zwei Sicherheitsleute.

Kirk quittierte es mit einem Schulterzucken.

Das Schott glitt auf und nun verstand Kirk Mr. Scotts Bemerkung. Im Lagerraum stand ein Koloss von 3,5 Metern.

»Ich denke, wir unterlassen die terranische Begrüßung des kräftigen Händeschüttelns.« Tolot hob seine Handlungsarme und drehte die Handflächen nach außen.

»Gute Entscheidung«, flüsterte Dr. McCoy Mr. Spock zu.

»Captain, die Mannschaftsmesse auf diesem Deck ist groß genug und bietet ausreichend Platz für unseren Gast.«

»Dann, Mr. Tolot, folgen Sie uns.«

Dem Haluter entging nicht, dass zwei Menschen mit einer Waffe im Holster im gemessenen Abstand folgten.

Dort angekommen staunte Icho Tolot nicht schlecht, der Raum war festlich geschmückt. Wenn er es richtig in Erinnerung hatte, feierten die Terraner so Weihnachten.

»Dies wäre doch nicht nötig gewesen«, sagte er, obwohl er wusste, dass der Raum bestimmt nicht für ihn so festlich hergerichtet worden war.

»Da muss ich Sie leider enttäuschen, Mr. Tolot, aber in zwei Tagen wird auf der Erde Weihnachten gefeiert und da die Besatzung überwiegend aus Menschen besteht, wird auf der ENTERPRISE es auch weihnachtlich.«

Da Tolot wusste, was ein halutisches Lächeln bei dem Gegenüber auslöste, verkniff er es sich.

»Ich bin mit der terranischen Kultur gut vertraut und durfte sogar an ein paar terranischen Weihnachtsfesten teilnehmen. Aber ich glaube, wir müssen ein Problem lösen, was absolut nicht weihnachtlich ist.«

Spock holte für jeden einen Stuhl, doch Kirk war zu aufgedreht, um sich zu setzen. Für Tolot war der Boden bequem genug. Außerdem wollte er den Menschen gegenüber nicht bedrohlicher wirken, als es seine Erscheinung sowieso schon war.

»Fakt ist«, fuhr er fort, »dass wir eine friedliche Lösung dafür finden müssen. Nur welche?«

Nach einer halben Stunde des Diskutierens, Ideen Aufgreifens und wieder Verwerfens war keine passende Lösung in Sicht.

»Wir drehen uns im Kreis und letzten Endes müssen Sie, Mr. Tolot, doch den Container den Romulanern übergeben.«

Tolot fuhr hoch. »Keines Falls, ich habe die Verantwortung für den Container und dabei bleibt es. Die Romulaner bekommen den Container nicht!«

Die beiden Sicherheitsleute zogen die Waffen aus ihren Holstern.

Als Tolot sich wieder setzte, steckten die Sicherheitsleute die Waffen zurück.

»Im Grunde bräuchten wir etwas, was wir den Romulanern statt dem Container anbieten könnten«, schlug McCoy vor.

»Ich glaube, da hätte ich etwas ...«, kam es gedehnt von Tolot. »Ich habe noch zwei Friarüsse, die ich für besondere Anlässe aufgehoben habe.« Weiteres verriet der Haluter nicht. Doch es klang sehr amüsiert.

»Was hat es mit diesen Nüssen auf sich?«, wollte Mr. Spock wissen.

»Sagen wir es so, den Romulanern wird dieses Geschenk lange in Erinnerung bleiben.«

Lassen Sie mir bitte die kleine Freude, eventuell bekommen Sie die Wirkung visuell mit.«

»Moment, Mr. Tolot«, schaltete sich Kirk ein. »Die Romulaner sind wie rohe Eier zu behandeln und ich möchte durch Ihre Handlung keinen Krieg.«

»Sehe ich so aus, als ob ich kriegslüstern wäre?«

»Jim, dafür würde ich meine Hand nicht ins Feuer legen, so wie der Kerl aussieht.« McCoy traute diesem Ungetüm von Haluter nicht über den Weg.

»Dr. McCoy, mein Gehör funktioniert ausgezeichnet und ich kenne die Titulierungen, die mir gegeben werden, aber seien Sie versichert, dass ich den Romulanern keinen Schaden zufügen werde, sondern einen Denkkzettel verpassen, wie die Terraner sagen würden.«

»Captain, es wird Zeit auf die Brücke zu kommen.«

»In Ordnung, Leutnant.«

»Captain Kirk, ich gehe auf die DOLAN zurück, denn auf meinem Raumschiff kann ich Sie und Ihre Mannschaft besser beschützen. Und eine Bitte hätte ich noch, lassen Sie mich mit dem romulanischen Kommandanten verhandeln.«

Tolot war sich bewusst, was er verlangte, aber er hatte ein gutes Gefühl, dass Kirk nicht ablehnen würde, als dieser sich leise mit seinem ersten Offizier unterhielt.

Beiden schien ein unsichtbares Band zu verbinden, obwohl das distanzierte Sie vorherrschte. Dieser Doktor McCoy schien der ausgleichende Part zu sein.

Wenn es sich Tolot überlegte, war Kirk die treibende Kraft, Mr. Spock der analytische Faktor und der Arzt sozusagen das Gewissen.

»Gut, Mr. Tolot, Mr. Scott wird Sie auf Ihr Schiff beamen. Sie wissen, welchen Vertrauensvorschuss Sie bekommen?«

»Natürlich, Captain Kirk.«

»Energie!«

\*

Auf der DOLAN zurück, holte Icho Tolot die beiden Frianüsse. Ihm bereitete es ein diebisches Vergnügen, wenn die Nüsse geöffnet wurden.

»Mr. Tolot, ich denke, jetzt sind Sie am Zug.«



»Nochmals Danke für Ihr Vertrauen.«

Jetzt war Kreativität gefragt, wie er die Nüsse den Romulanern anbieten konnte.

Sie mussten auf jeden Fall wertvoller erscheinen, was augenscheinlich im Container steckte. Der Haluter stand zu seinem Wort, dass er selbst den Container nicht öffnen würde.

Die Nüsse, welche eine spezielle Züchtung sind, ähnelten den auf Terra heimischen Kokosnüssen, nur der Inhalt hatte es sprichwörtlich in sich.

Tolots Planhirn lief auf Hochtouren.

»Hier Kirk, der romulanische Kommandant ist ziemlich ungehalten und droht die ENTERPRISE zu vernichten, wenn er nicht sofort den Container bekommt.«

»KI, sofort Verbindung mit dem romulanischen Schiff herstellen!«

»... ich lasse mich nicht mehr hinhalten, händigen Sie mir sofort den Container aus!«

»Dies ist unmöglich!« Tolot verspürte keine Lust, seine Stimme zu mäßigen. »Ich biete Ihnen eine Alternative zum Container an.«

»Was soll das sein?« Chavoks Stimme stand an Lautstärke des Haluters kaum nach.

»Dies«. Dabei hielt Icho Tolot beide Nüsse hoch.

Das Gesicht des Romulaners glühte vor Zorn.

»Sie wagen es, mir diese komischen Dinger anzubieten!?«

»Urteilen Sie nicht nach Äußerlichkeiten, Kommandant. Es kommt auf den Inhalt an.«

Blitzschnell überlegte Tolot, was die Nüsse enthalten könnten.

»Ähnlich, wie terranische Austern, die Perlen enthalten, befinden sich in diesen Nüssen wertvolle Kristalle. Jedoch mit einer Wahrscheinlichkeit von nur fünfzig Prozent. Somit stehen die Chancen gut, dass in einer der Nüsse ein Kristall steckt.«

Im Gesicht des Kommandanten arbeitete es.

»Öffnen Sie diese Nüsse, sofort!«

Nun wurde der Haluter doch etwas nervös.

»Wenn ich die Nüsse jetzt öffne, dann sind sie für Sie wertlos. Wenn ein Kristall in der Nuss ist, dann eicht er sich sozusagen auf den Öffner. Wird der Kristall weitergegeben, verliert er in wenigen Sekunden die Energie, die darin steckt. Sehen Sie es als persönliches Präsent an, denn nur Sie profitieren davon. Der Kristall vermag teilweise seine Energie an den Besitzer weiterzugeben, verschafft dem Besitzer eine bessere Gesundheit.«

»Mir ist nicht bekannt, dass die Frianüsse Kristalle enthalten, somit haben Sie den Kommandanten angelogen.« Die KI hatte natürlich recht, aber auf die Schnelle war nichts greifbar gewesen.

Nun kam es darauf an, ob der Kommandant dieses Weihnachtsmärchen schluckte.

Er tat es!

»Kommen Sie auf mein Schiff und übergeben Sie mir die Nüsse, erst dann entscheide ich, ob ich Sie ziehen lasse.«

Für den Haluter wurde es eng. Der Kommandant war nicht leichtgläubig und sein Planhirn war kräftig am Arbeiten.

»Normalerweise würde ich Ihre Einladung gerne annehmen, aber aus gesundheitlichen Gründen kann ich nicht auf ihr Schiff. Ich muss auf der DOLAN bleiben, denn nur hier bietet sich die Möglichkeit der Heilung, bzw. hält mich am Leben. Es sind bestimmte Enzyme, die ich benötige, und diese ständig. Für andere Lebewesen wären diese tödlich. Ich werde die Frianüsse in eine Sonde stecken und diese zu ihnen schicken.«

Nach zehn Minuten kam die Erlaubnis des Kommandanten.

»KI, um etwas weihnachtliche Stimmung zu den Romulanern zu bringen, generiere mir eine hübsche Verpackung.«

Wenig später hielt Tolot ein Behältnis in der Hand, was mit Engeln, Mistelzweigen und Sternen verziert war.

Fast liebevoll verstaute er die beiden Nüsse darin.

»Noch etwas weiches Füllmaterial und das Weihnachtspäckchen ist fertig.«

»Tolot an Captain Kirk. Eine Drohne wird das Weihnachtsgeschenk an die Romulaner überbringen. Halten Sie sich bereit für einen schnellen Start.«

»Verstanden, Mr. Tolot.«

\*

»Kommandant, die Drohne ist unterwegs, sie können diese mit einem Traktorstrahl übernehmen.«

Die Stimme Tolots klang sachlich, was ihm schwer fiel, denn er freute sich diebisch auf die Reaktion des Kommandanten, wenn er die Nüsse öffnete.

Fast fluchtartig verließ Chavok die Brücke. »Ich möchte nicht gestört werden und geben Sie der ENTERPRISE und der DOLAN Bescheid, dass sie gefälligst verschwinden sollen.«

Das Schott schloss sich zischend hinter ihm.

Im Hangar angekommen, fand der Kommandant die Drohne geöffnet vor. Er sah einen verzierten Behälter. Er erinnerte sich an einen menschlichen Brauch, an Weihnachten Geschenke zu verteilen, die so ähnlich verpackt waren.

Er nahm den Behälter aus der Drohne und suchte einen Öffnungsmechanismus. Währenddessen öffnete sich der Behälter durch die Körperwärme von selbst. Vorsichtig nahm der Kommandant die beiden Nüsse heraus. Eine legte er auf den Boden und die andere betastete er, um herauszubekommen, wie er an den Inhalt kam. Langsam keimte ihm ihm der Verdacht, dass er von dem Haluter hereingelegt worden war, aber noch hatte er die unbeschädigten Nüsse.

Zornig warf er die Nuss auf dem Boden, denn er hätte sowieso ein Werkzeug benötigt, um die Nuss zu öffnen.

Ein bestialischer Gestank verbreitete sich, doch in der Hoffnung, dass in der zweiten Nuss sich der gewünschte Kristall befand, schmiss er diese an die Wand. Sie platzte und der gesamte Inhalt lief stinkend und triefend an der Wand herunter.

Würgend verließ Chavok den Hangar und stürmte auf die Brücke.

»Nehmt die ENTERPRISE und die DOLAN unter Beschuss und dies mit sämtlichen Waffen, die wir zur Verfügung haben.«

Niemand antwortete. Der Kommandant hörte nur würgende Geräusche.

Durch den Wurf der Nuss an die Wand hatte er einiges von deren Inhalt abbekommen und somit trug er den üblen Geruch an sich.

Nein, es war nicht sein Tag. Er stürmte von der Brücke zu seiner Unterkunft, damit er sich seiner Kleidung entledigen konnte.

Er ahnte, dass der Geruch noch tagelang an ihm haften würde, und schwor sich, keine Geschenke von einem Haluter mehr anzunehmen.

\*

Im Mannschaftsraum befanden sich Captain Kirk, Mr. Spock, Dr. McCoy, Scotty und Icho Tolot, der nun das Geheimnis der Frianüsse lüftete.

»Ich würde empfehlen, nun einen großen Bogen um jedes romulanisches Schiff zu machen.« Tolot prostete mit einem Humpen Glühwein in die Runde.

»Besser gesagt, um dieses spezielle Schiff, denn ich kann mir nicht vorstellen, dass Kommandant Chavok damit hausieren geht. Ich finde es nur schade, dass wir nicht sehen konnten, wie er diese Frianüsse öffnete und von dem Gestank übermannt wurde. Was mich interessieren würde, nach was stinken diese Dinger?«, wollte McCoy wissen.

»Glauben Sie mir, diese Erfahrung möchten Sie nicht machen. Nehmen Sie faule Eier, richtig reifen Käse und den Geruch, wenn ein terranisches Nashorn Luft im Darm ablässt, so in etwa können Sie es sich vorstellen.«

Dem Doktor war es an der leicht grünlich anlaufenden Gesichtsfarbe anzusehen, dass er nahe dran war, sich diesen Geruch vorzustellen.

Neben dem Glühwein stand eine Flasche Scotch auf dem Tisch. Fürsorglich schenkte Mr. Scott ein Glas fingerbreit hoch ein und reichte es dem Doktor, der den Inhalt in sich hineinstürzte.

»Na, Pille? Wohl etwas zu viel Phantasie gehabt?« Kirk grinste jugenhaft.

»Jim, sei vorsichtig mit deinen Äußerungen, du weißt, dass Dein nächster CheckUp bald ansteht.« Diesmal grinste der Doktor.

Obwohl der Vulkanier äußerlich keine Miene verzog, ahnte der Captain, dass sich

Spock ebenso über die Situation amüsierte.

An Tolot gewandt: »Wie geht es mit Ihnen weiter? Diesen ominösen Container müssen Sie ja noch abliefern.«

»Darüber zerbreche ich mir mein Planhirn die gesamte Zeit. Eine Transition hat mich hierher gebracht, also sollte mich eine Eben solche wieder an die Ausgangskordinaten zurückbringen.« So hoffte Tolot zumindest.

»Wenn Sie erlauben, Mr. Tolot, könnten wir gemeinsam nach einer Lösung suchen.« Der Vorschlag von Spock kam nicht von ungefähr, denn seine wissenschaftliche Neugierde war geweckt.

Mit seinen drei rot glühenden Augen fixierte er den Vulkanier.

»Wenn ich es nicht besser wüsste, sind sie schlichtweg neugierig.«

»Keinesfalls, es ist nur eine logische Entscheidung, dass zwei Wissenschaftler mehr Erfolg haben können.« Beide wussten, so unterschiedlich sie körperlich waren, so ähnlich war ihre Denkweise.

»Wenn es ihre Logik gebietet, dann sind Sie herzlich auf die DOLAN eingeladen.«

»Mögen mir die Geister des heiligen Äskulaps beistehen! Zwei Logiker vertrage ich nicht auf einem Schiff. Auf mich wartet eine Menge Arbeit und ich denke, dass Mr. Tolot und Mr. Spock sich gut verstehen werden.«

Grinsend sah Kirk seinem Freund nach, wie er den Mannschaftsraum verließ. »Dies war wohl das Startsignal zur allgemeinen Auflösung unserer illustren Runde.«

Zurück blieben Spock und Tolot.

\*

»Willkommen auf der DOLAN, Mr. Spock. An diese Art von Transport könnte man sich glatt gewöhnen. Man benötigt nur eine Sendestation und das Ziel ist frei wählbar. Faszinierende Technik.«

»Es gab viele Rückschläge und bedauernswerte Unfälle bei der Entwicklung, doch der jetzige Nutzen ist nicht von der Hand zu weisen. Zusätzlich kommt ein Gewöhnungsfaktor dazu.«

Ohne sich etwas dabei zu denken, schwang sich Icho Tolot in den Agrav-Schacht, um in die Zentrale zu gelangen. Erst als er hochschaute, bemerkte er seinen Gast am Rand stehen.

»Es passiert Ihnen nichts, Mr. Spock, nur einen beherzten Schritt vorwärts und Sie schweben im Agrav-Schacht hinunter.«

Selbst wenn Spocks Verstand sagt, dass nichts passieren wird, bleibt doch die kreatürliche Angst zu fallen, obwohl er den Haluter schweben sah.

Ein Schritt und Tolot zog den Vulkanier an einem Fuß zu sich heran.

»Der Flug dauert nicht lange, und wie Sie sagten, man gewöhnt sich daran.«

Es sah so aus, als wenn ein Kind einen Ballon hielt, nur war der Ballon Mr. Spock.

Am Ziel angekommen öffnete sich das Schott zur Zentrale.

»KI, Statusmeldung und Information, wo die Romulaner verblieben sind.«

»Darf ich davon ausgehen, dass Ihr Begleiter kein Romulaner ist? Sonst keine Auffälligkeiten. Das romulanische Schiff ist in ihr Territorium zurückgekehrt.«

»KI, generiere Karte und markiere den Austrittspunkt unserer Ankunft.«

Mit dem Handlungsarm deutete er auf das entstehende Hologramm, wo ein roter Punkt pulsierte.

»Gibt es irgendwelche Anomalien in diesem Sektor?«

»Mir ist davon nichts bekannt, wobei dieser Sektor bekanntermaßen gemieden wird, da er direkt an das romulanische Reich grenzt.«

»Darf ich mir eine Bemerkung erlauben?«, meldete sich die KI und sprach weiter. »Wenn dieser Sektor gemieden wird, hat es mit großer Wahrscheinlichkeit einen Grund.«

»... und der wäre?« Spock und Tolot sahen sich an, da beide unisono die Frage stellten.

»Woher soll ich dies wissen!?«

Spocks rechte Augenbraue wanderte hoch. Eine KI, die pampig reagierte?

»Mr. Tolot, stimmt etwas mit der KI nicht? Eine logische Antwort war dies nicht.«

»Ich höre zu, Mr. Spock und es war eine logische Antwort, da mir Daten fehlen und ich deshalb keine vernünftige Auskunft geben kann.«

»Lassen Sie es bleiben, Mr. Spock, denn ich habe die Erfahrung gemacht, dass man bei einem Streit mit einer KI immer den Kürzeren zieht.«

»Dies ist eine logische Schlussfolgerung und eine völlig korrekte Einschätzung.«

Innerlich rollte Tolot die Augen.

»So kommen wir nicht weiter«, brummte er. »Was ist mit der Datenbank der ENTERPRISE, denn ich gehe davon aus, dass so etwas existiert?«

»Selbstverständlich, denn die ENTERPRISE ist vorrangig ein Forschungsschiff, das auf sehr lange Missionen geschickt wird. Dazu gehören umfangreiche Datensammlungen jeglicher Art.«

»Auch über die Romulaner? Respektive Information über diesen Sektor.«

Spock ließ sich mit der ENTERPRISE verbinden.

»Leutnant Uhura, können sie sämtliche Daten über die Romulaner heraussuchen und das Datenpaket auf den Rechner hierher transferieren?«

Ein Räuspern erklang.

»Darf ich darauf aufmerksam machen, dass ich kein gewöhnlicher Rechner bin? Wenn überhaupt dieser herablassende Ausdruck auf mich absolut nicht zutrifft.«

»Geben Sie mir fünf Minuten Zeit.« Das Grinsen war fast herauszuhören.

Dr. McCoy hätte an dieser Auseinandersetzung seine wahre Freude gehabt. Zwei logisch denkende Wesen, müssen sich mit einer aufmüpfigen KI herumschlagen.

»Erhielt die Daten und durchsuche sie nach Auffälligkeiten. Die Romulaner scheinen ein recht interessantes Volk zu sein, wenn es nach den Mythen geht, die ich zusätzlich erhalten habe. Wenn ich einen Vergleich mit der terranischen Kultur ziehen darf, gibt es Gemeinsamkeiten.«

»Ich höre, KI ...«

»Stichwort: Bermudadreieck ... Wissenschaftlich immer noch nicht genau zu erklären, warum Schiffe dort verschwunden sind.«

»Mr. Tolot, Sie sprachen von einer Fehltransition, kann ich davon ausgehen, dass Sie lange Strecken in einer Art Sprungtechnik überwinden?«

»Dies ist korrekt.« Darauf wollte der Haluter nicht genauer eingehen.

Im Gegenzug hätte es ihn brennend interessiert wie die Technik der ENTERPRISE aussah.

Doch primär wollte er zurück in seine Heimatgalaxis und den vermaledeiten Container abliefern.

»Wie stehen die Chancen, wenn dieselben Koordinaten vom Austrittspunkt als Transitionseintrittspunkt verwendet werden, um dort herauszukommen, wohin wir wollen?«, wollte Tolot von der KI wissen.

»Wenn Sie mit wollen meinen, wo wir gestartet sind, hierzu sind zu viele Variable und

Unbekannte im Spiel, um überhaupt eine Aussage zu treffen. Nur ein Versuch wird zeigen, ob es funktioniert.«

Spock bedauerte, dass er keinen hilfreichen Ansatz beisteuern konnte. Egal, wie man an die Sache heranging, es gab im Grunde keinen Ausweg, dass man im Vorfeld wusste, ob es klappen würde.

»Wir machen es auf die harte Tour, denn wir vergeuden Zeit und am Ende bleibt uns nur diese Lösung übrig. Ich danke Ihnen Mr. Spock für Ihre Geduld und die überlassenen Daten. Ich schlage vor, Sie gehen wieder auf Ihr Schiff und können beobachten, wie die DOLAN verschwindet. Leider kann ich keine Rückmeldung geben, ob es geklappt hat. Es ist fast Weihnachten, vielleicht sind mir sämtliche Weihnachtsgeister hold.«

Spocks rechte Augenbraue wanderte etwas hoch.

»Es ist keine logische Basis, auf die Hilfe von Weihnachtsgeistern zu hoffen, aber ich habe lange genug mit Menschen zu tun, dass es manchmal zu Ereignissen kommt, die nicht mit Logik erklärbar sind. Somit wünsche ich Ihnen viel Glück. – Mr. Scott, beamen Sie mich auf die ENTERPRISE zurück.«

»Aye, Sir.«

\*

Auf der Brücke sahen Captain Kirk, Mr. Spock und Dr. McCoy gespannt auf den Schirm, wie sich die DOLAN entfernte.

»Nach terranischer Sitte wünsche ich Ihnen fröhliche Weihnachten«, verabschiedete sich Tolot.

»Alles gute Mr. Tolot, es war schön Sie kennengelernt zu haben, und ihnen auch frohe Weihnachten.«

Die DOLAN verschwand, aber was die Brückenbesatzung zu sehen bekam, verschlug ihnen die Sprache.

Es erschien ein Umriss eines Weihnachtsbaumes und wenn man genau hinsah, meinte man ein paar Engel zu erkennen.

»Können wir davon ausgehen, dass es Mr. Tolot geschafft hat?«

»Dr. McCoy, meiner Meinung nach, ja, weil es keinen anderen logischen Schluss zulässt und die Erscheinung finde ich faszinierend.«

Kirk grinste breit. »Pille, selbst der Geist des Weihnachtens kann einen Spock nicht ändern.«



»Hoffen wir, dass Mr. Tolot einige Geister mitgenommen hat, die ihnen helfen.«

\*

Diesmal verlief die Transition der DOLAN so, wie es hätte sein sollen, perfekt und auf dem Punkt.

Korrektur! Perfekt, ja, aber auf den Punkt, nein!

Auf dem Holoschirm sah Icho Tolot einen Kugelraumer. Zumindest bin ich wieder in der Galaxis zurück, wohin ich gehöre, dachte er.

CREST III an die DOLAN. Willkommen und wie ich sehe, haben Sie unser Weihnachtsgeschenk dabei.

»Kann mir jemand sagen, was in diesem Container steckt, wo so ein Geheimnis darum gemacht wird!«

»Schauen Sie hin«, kam es lapidar.

Tolot staunte nicht schlecht, als sich der Container entfaltete und ein gigantischer Weihnachtsbaum in voller Pracht im Weltall schwebte.

»Fröhliche Weihnachten, Mr. Tolot und ein gigantischer Humpen Glühwein wartet auf Sie.«

Tolot begann zu lachen und konnte nicht aufhören. Wegen eines Weihnachtsbaumes hatte er all diese Mühen auf sich genommen.

»Diese Terraner!! Ich Denke, dass ich mit Rhodanos ein ernstes Wörtchen reden muss.«

Es klang nicht böse, sondern er amüsierte sich köstlich. Eines schwor er sich, dass es nicht bei einem Humpen Glühwein bleiben wird.

Er blickte auf den Weihnachtsbaum, der mit den Sternen zu wetteifern schien. Tolot empfand, als ob dieser mit der Zeit heller erstrahlen und die ganze Galaxis erleuchten würde.

»Faszinierend! Genau dieser Ausdruck trifft es.«

Icho Tolot freute sich mit der Mannschaft der Crest III Weihnachten zu feiern.

© Dezember 2022 by Silvia Zimmermann (Story)

© 1961-2022 by Pabel-Moewig Verlag KG, Rastatt (Charaktere und Begriffe des Perryversums)

STAR TREK ® ist ein eingetragenes Warenzeichen der Paramount-Pictures-Corporation und der CBS-Television.

Diese Publikation ist ein nichtkommerzieller Text. Die Verwendung der genannten Titel und damit verwandter Begriffe verfolgt nicht die Absicht einer Urheberrechtsverletzung.

Korrektur: Ruth Ronneberg und Hans Herrmann / Lektorat: Hans Herrmann

Quellenangaben der Original-Bilder:

Seite 1 – [Gerd Altmann](#) auf [Pixabay](#)

Seite 11 – [Gerd Altmann](#) auf [Pixabay](#)

Seite 19 – [Gerd Altmann](#) auf [Pixabay](#)

Bearbeitung der Bilder mit Rahmen: Silvia Zimmermann